

Entomologisches Nachrichtenblatt

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen. Geschäftsstelle und Klubheim Volkshochschule Ottakring, Wien XVI, Ludo Hartmannplatz 7. Klubabend jeden Freitag 19 Uhr.
Für Schriftleitung und Druck verantwortlich: Dr. Fritz Kasy Wien XVIII, Theresieng. 40/10
Herstellung: Madress Gesellschaft, Wien I, Milchgasse 1

Bezugspreis für Österreich einschließlich Mitgliedsbeitrag jährlich S 40.—, Schweiz sfr. 8.—, Deutschland DM 8.—, USA Dollar 5.—, übriges Ausland sfr. 8.—. Einzelhefte: Österreich S 3.—.

Alle Zuschriften an das Klubheim. Bei Anfragen bitte Rückporto beilegen.

6. Jahrgang

Nr. 7

Oktober 1959

Mitteilung an unsere Mitglieder!

Wir machen darauf aufmerksam, daß unser nächstes Entomologentreffen am 12. und 13. Dezember 1959 in der Volkshochschule Ottakring, Wien 16., Ludo Hartmannplatz 7 stattfinden wird.

Eine Einladung mit ausführlichem Programm wird zeitgerecht ausgesandt.

Wanderfalterbeobachtungen im Jahre 1958

im Mitteleuropäischen Raume
von Karl Mazzucco, Salzburg

1. Fortsetzung

Vom 28. Sept. bis 30. Okt. ist ein neuerliches Anschwellen des Rückfluges zu verzeichnen. Ein Kälteeinbruch vom 11. - 15. Okt. und 25. - 28. Okt. unterbricht den Rückflug über die Alpen. Diese letzte Rückflugwelle ist stellenweise nur mehr an Einzelfliegern zu beobachten. Letzte Falter werden gemeldet am 3.10. Hannover, 4.10. Schweinfurt, 5.10. Regensburg, Braunschweig, 6.10. Bodensee, Reith i. Winkel, 8. - 9. - 10. Okt. Fränk. Alb, Göttingen, Lüneburger Heide, 27.10. Mittelrhein, 30.10. Erfurt. Daß diese letzte Rückwanderung nicht ohne Katastrophen abging, zeigt der Bericht v. LIPPE/Randeracker Ufr. "In breiter Front ziehen viele ganz ermattete Flt. nach Süden. Viele ertrinken im Main, andere werden von Bachstelzen gejagt". Im allgemeinen dürfte aber die Hauptmasse der Flt., besonders des ersten Rückfluges im August, den Alpenkamm unfallfrei überflogen haben, was in den vergangenen Wanderjahren meist nicht der Fall war.

In der ersten Novemberwoche treiben sich an warmen Tagen noch einzelne Flt. in den nördl. Voralpen herum. Am 9.11. wird der letzte Flt. aus Unterach/Attersee (PREISECKER) und am 12.11. bei Salzburg (MAZZUCCO) gemeldet. Eine Woche später fällt der erste Schnee in den Alpengebieten. Damit hat die bisher am besten beobachtete Wanderung des Distelfalters ihr Ende gefunden.

Zusammenfassung.

1. Der Einflug des Distelfalters war 1958 zahlenmäßig sehr stark und begann zeitig mit dem Auftreten subtropischer Warmluft. Solch früher Einflug wurde schon 1952 im März über Spanien nach England beobachtet, 1958 im März-April vom Mittelmeer über Frankreich herein gemeldet.

2. Die beiden Haupteinflüge 1958 erfolgten in einem massierten starken Einflug im Mai und einem schwächeren, mehrfach anschwellenden und länger dauernden Einflug im Juni-Juli.

3. Neben den beiden Hauptflügen wurden Vor- und Zwischenwellen beobachtet, die eine Komplizierung der Beurteilung des Einfluges nördl. der Alpen brachten. WITTSTADT nimmt einen mehrfachen Einflug aus afrikanischen Gebieten an. MAZZUCCO nimmt die weite Streuung nach Norden schon der ersten Einflugwelle und die dadurch bedingten verschiedenen Schlüpfzeiten als Ursache an.

Erfahrungsgemäß ist in wetterungünstigen Jahren nur die zweite Einflugwelle im Juni-Juli zu beobachten, in günstigen Jahren auch die erste Einflugwelle im Mai. 1958 bei günstigsten Wetterbedingungen erschienen neben den Hauptwellen auch Zwischenwellen von verschiedener Stärke, deren Ursprung mangels entsprechender Beobachtungen in den Entstehungsräumen noch nicht geklärt ist.

4. Der Rückflug konnte 1958 besonders gut beobachtet werden. Eine große Welle im August und eine kleinere im Oktober konnten in den Alpen als einmaliges Naturschauspiel an verschiedenen Stellen bei 2000 m beobachtet werden. Auch in der DDR wurden diese zwei Rückwandererwellen festgestellt. Die etappenweise rückwandernden Flt. stauten sich stellenweise vor dem Überfliegen des Alpenkammes, wie dies 1956 beim großen Weißlingszug der Fall war.

5. Der frühe Beginn der Rückwanderung traf sich mit noch einwandernden Falterflügen und gleichzeitig schlüpfenden Flt. der einheimischen Gen., so daß es zu starken Ansammlungen von hin- und rückfliegenden Flt. kam. Diese Beobachtung war zunächst sehr verwirrend, bis dieses mosaikartige Bild Ende Juni, Anfang Juli als erstmalig aufgetretener Vorgang in der Distelfalterwanderung richtig erkannt wurde.

6. Der Zustand der Flt. (frisch, abgeflogen, groß, klein), sowie in der DBR und DDR angestellte Markierungen wurden zur Beurteilung der Herkunft und der Flugrichtung zu Rate gezogen.

7. Vielen Beobachtungen zufolge darf man annehmen, daß alle Flt. nach Süden abgewandert sind und daß vor dem Überfliegen der Alpen nach Süden keine Eiablage erfolgt ist.

Außer dem Distelfalter sind eine ganze Reihe Wanderfalter mehr oder weniger weit nach Norden vorgestoßen, darunter waren selten oder noch nie nördl. der Alpen beobachtete Tiere. Die Reihenfolge der Aufzählung erfolgt nach der Bedeutung für die Wanderfalterforschung, nicht systematisch.

Der Admiral (Pyrameis atalanta L.)

Südl. der Alpen ist der Flt. auch in den Wintermonaten zu sehen (Genua im Februar/GREUTER). Mit der Warmluft anfangs Mai dürfte er einzeln über das Gebirge nach Norden gewechselt sein, da in Österr. und der Schweiz und späterhin im Mai auch in Deutschland verhältnismäßig frische Flt. gesichtet werden. Der Einflug ist aber gering, gerichtete Züge werden nicht beobachtet. Einzelflieger wurden in der DBR einwandfrei im Nordflug beobachtet. Raupenfunde in Österr. deuteten auf starke Nachkommenschaft hin. Ab Juli, besonders im August, tritt der Flt. immer stärker in allen Beobachtungsgebieten in Erscheinung. Im September setzt dann die Massierung in Obstgärten und auf Kleefeldern ein, gleichzeitig beginnt das Abwandern nach Süden, das z.B. von MALICKY auch bei 2000 m am Lünensee, Vorarlberg gemeldet wird. Die Farbenpracht massierter Admirale, auf Fallobst säugend oder sich sonnend, wurde mehrfach beobachtet. Zählungen in Obstgärten bei Salzburg ergaben 20 - 30 Flt. pro Tag durch 14 Tage hindurch. Markierte Flt. wurden nicht gesehen. Letzte Falter werden am 9.11. in Erlangen und 10.11. in Salzburg gesehen.

Der Linienschwärmer (Celerio livornica Esp.)

Mit dem Einströmen der subtropischen Warmluft im Mai kommt auch der Livornische Schwärmer in großer Menge über die Alpen. 1952 waren es nur zwei Stück, die in Salzburg im Mai gefangen wurden und die Masseneinwanderung im Juli-August ankündigten. Kein Einflug gleicht in seinem "Start" und in seinem Ablauf, sowie in seinen Auswirkungen dem anderen. Das liegt auf der Hand, da die jährlichen Wetterverhältnisse sich auch nicht gleichen. Entscheidend ist vor allem auch die Lage der Gebiete, in denen im Süden die Massenentwicklung vor sich geht und demgemäß die Einflugrichtung bestimmt wird. Der Einflug 1958 ist offenbar in breiter Front erfolgt, kam aber kaum über die Mitteldeutschen Gebirge (Erzgebirge, Fichtelgeb., Thüringer Wald, Rhön) hinaus. Es wurde in der DDR nur ein Männchen am 30.5. von Gaussig, O.L./ZIMMERMANN gemeldet. Der Einflug in Österreich und der Schweiz war aber gewaltig. Anflüge von 42, 50 und 60 Stück pro Abend an der Leinwand werden gemeldet. RANSCH, Vorarlberg übermittelt folgenden

interessanten Bericht: "Durch Zufall erfuhr ich von einem mir bekannten Jäger, daß er etwa um den 20. Mai herum, nachts in der Rappenlochschlucht bei Dornbirn unter seinen Tritten merkwürdige Geräusche vernahm, als ob er Heuschrecken zerträte. Als er mit Licht nachsah, entdeckte er tausende Linienschwärmer, die den Boden dicht bedeckten und sich offenbar zur Ruhe niedergelassen hatten. Ich erfuhr dies leider erst zwei Tage später, machte mich trotz gesunkener Hoffnung auf Beute zur Rappenlochschlucht auf und fand noch 36 Stück." Als häufig bis massenhaft wird der Schwärmer auch aus Spanien, Südfrankreich, Genua und Westrumänien gemeldet. In Norddeutschland sind vom Mai bis Juni 75 Stück gezählt worden, doch dürfte die Masse der Falter nicht über Süddeutschland hinausgekommen sein. Die Nachkommenschaft ist wohl wegen des ungünstigen Sommerwetters recht unbedeutend gewesen, wenn man den Masseneinflug in Rechnung stellt. REICHT erzielte von einigen im Mai bei Bronnen/Schwaben gefangenen Weibchen Eiablagen, die Raupen gingen aber alle ein. Um Mannheim fand HOHENADEL im Juni 78 Raupen auf Rumex acetosella als Ablage von 3 verschiedenen Weibchen, wie sich aus der Raupengröße ergab. Auch BURMANN fand die Raupe in der Umgebung Innsbrucks zahlreich an Bachampfer. Nachkommen der Maieinwanderer werden vereinzelt in der Schweiz und Bayern gefunden. Am Lünernersee 2000 m/Vorarlberg werden von 1.8. - 10.9. täglich 2 - 4 Stück beobachtet. 38 Männchen und 36 Weibchen wurden gefangen, schätzungsweise flogen an die 200 Stück an den Scheinwerfer des Kraftwerkes, meldet RANSCH. Später wurden keine Flt. mehr gesichtet. Auch FOLTIN/Vöcklabruck O.Ö. konnte, wie viele andere Beobachter, keine Herbstfalter beobachten.

Chloridea (Heliothis) peltigera Schiff.

Rund 60 Beobachtungen anfangs Mai melden den Einflug ins Alpengebiet von der Schweiz bis ins Burgenland. Mehrere Fänge werden in höheren Gebirgslagen gemacht. Im Mittelmeergebiet ist der Flt. häufig bis massenhaft in Genua, Sardinien (GREUTER), Dubrovnik (BURGERMEISTER), Varna/Bulgarien (FRIESE). Der Durchflug hat sich in wenigen Tagen bis höchstens zwei Wochen abgespielt. Die Wanderer sind erst im letzten Maidrittel in Deutschland eingetroffen. Während im Alpengebiet Schweiz-Österreich Höchstzahlen von 30 - 50 Stück pro Abend beobachtet werden, sinken diese Zahlen im Gebiet nördlich der Alpen in Mittel- und Norddeutschland bis zu Einzelstücken. Immerhin sind den Beobachtern in der DDR 200 - 250 Flt. vor die Augen gekommen. Die Art ist 1958 bis Helsinki/Finland vorgezogen (URBAHN). Mitte Juni werden Raupen in den Endtrieben von Chrysanthemen von MALICKY in der Schweiz gefunden und in einem Falle haben sich auch die auf Gartenlöwenmaul gefundenen Raupen im August zu Flt. entwickelt. Ob ein zweiter Einflug im August-Sept., zu welcher Zeit in früheren Wanderjahren die Falter erstmals gefunden wurden, stattfand, ist zweifelhaft. AUER, SCHMIDT/Linz haben Ende Juni jedoch 8 stark abgeflogene Flt. gefangen. Frische Flt. wurden vereinzelt im Juli und August gefangen.

Chloridea (Heliothis) nubigera H.S.

Die ganze Gattung scheint sehr wanderlustig zu sein. 1951 wurde in Österreich *armigera* und *maritima* gefangen. 1958 war es wieder *armigera* und, zum größten Erstaunen, die völlig fremde *Ch. nubigera*, die sowohl in der Schweiz als auch in Österreich gefangen wurde. REISSER berichtet, daß der Flt. schon vor Jahren einmal in Niederösterreich gemeldet wurde. In Südtirol kamen Mitte Mai jeden Abend stark geflogene Flt. ans Licht. BURMANN, Innsbruck hat im Mai in Tirol mehrfach Beobachtungen gemacht und die Fänge von TRAWÖGER/Terlan und POSCH/Solbad Hall determiniert. Auch MALICKY fand in einer Schweizer Sammlung ein Stück v. 23. 5. 58 St. Gallen. Weiter nach Norden scheint der Flt. aber nicht gekommen zu sein.

Gattung Phytometra (Plusia).

Ph. gamma L. Auffällig war der frühe Einflug Anfang bis Mitte Mai. Es scheint, daß *gamma* in massierten Schwärmen wandert, da neben Massenflügen von M 5 bis M 6 in der Schweiz und Österreich auch spärlicher oder kein Anflug beobachtet wird. Die Flt. sind durchwegs abgeflogen, auch in höchsten Gebirgslagen gefunden und von sehr unterschiedlicher Größe. Herr MALICKY sandte aus der Schweiz ein Photo von zwei *gamma*, auf dem die Größenunterschiede deut-

lich sichtbar sind. MALICKY hält sie für eine Hungerform, die kleiner als die gleichzeitig anfliegende *Ph. n. i.* war. Der Flugweg solcher Hungerfalter könnte gegebenenfalls durch Fänge festgelegt werden. Vom Juli bis in den Herbst gibt es häufige Massenflüge z.B. Kreuzbruch/Oranienburg, DDR am 21.8. 600 Falter a.L. (HAEGER) Niederoderwitz, O.L., am 20.7. erschienen schlagartig gegen 21 Uhr geschätzt 4- bis 5000 Flt. am Licht (GÜNTHER). Mitte August flogen die Flt. zu Hunderten auf der Nordseeinsel Amrum am Meeresstrande und in der Heide (EMEIS) Mitte 9 Kastellaun/Hunsrück sehr häufig am Licht, in einer Nacht einmal etwa 1000 Flt. (SCHMAUS); besonders eindrucksvoll waren die Massenflüge bei einfallendem Nebel im Hochgebirge. Immer wieder konnte man auf Wiesen oder Berglehnen plötzlich massenhaft bei Tag fliegende *gamm* beobachten. Am nächsten Tag waren sie aber ebenso plötzlich wieder verschwunden. Vermutlich wandern sie in der Nacht weiter. Nach bisherigen Beobachtungen wandert der Flt. in größeren Verbänden. Sein stoßweises Erscheinen an bestimmten Orten bei Tag oder an Lichtquellen bei Nacht deutet darauf hin, Massenfunde auf Gletschern im Herbst deuten auf den gefahrvollen Südflug um diese Zeit hin.

Ph. n. i. Hbn. Mit der Warmluft im Mai ist auch dieser Falter erstmals zur großen Überraschung über die Schweiz und Österreich bis Süddeutschland gewandert. Die Art wurde schon 1957 nach jahrzehntelanger Abwesenheit in Kärnten, in Niederösterreich und selbst im Wiener Stadgebiet in Einzelstücken gefangen. In der Südschweiz ist die Art wohl heimisch (MALICKY). Im Dep. Rhone sowie in Tessin fliegen 1958 viele Flt. ans Licht, in Dubrovnik gibt es den Flt. "in rauhen Mengen" (BURGERMEISTER). Vom 9.5. bis 1.6. wird der Flt. in der Südsteiermark, in Oberösterreich, in Tirol, in Vorarlberg und in der Nordschweiz bis zu 14 Flt. pro Abend gefangen. Aus dem Bodenseegebiet, aus Oberbayern und Württemberg wurden einzelne Fänge bekannt. Ende Juni werden 3 stark geflogene Flt. bei Linz gefangen, die neuerdings zugeflogen sein könnten. Frische Flt. als Nachkommen der Maifalter wurden Mitte Juli gemeldet. Im Burgenland, in Kärnten, in Oberösterreich, in Vorarlberg/Ransch, Lünensee bei 2000 m werden frische Flt. gefangen. Auch im August und September beobachtet man frische Flt., die wohl Nachkommen später eingeflogener Wanderer sind. ISSEKUTZ fängt den Flt. noch am 7.10. im Burgenland. Der Flt. ist 1958 auch wieder wie 1952 in Einzelstücken in England im August gefangen worden. Aus der DDR wird der Flt. nicht gemeldet.

Ph. chalcyses Esp., die in Dubrovnik von BURGERMEISTER häufig gefangen wurde, ist auch mündl. Nachrichten zufolge, wie früher auch schon, in Niederösterreich und im Burgenland eingeflogen.

Fortsetzung folgt!

V o r t r a g s a n z e i g e r für November 1959

=====

(Vereinsheim Wien 16., Ludo Hartmannplatz 7; Beginn 19 Uhr)

- | | |
|-------------|--|
| Freitag 6. | Dr. Ferdinand Starmühlner:
(Universität Wien):
Island Saga (Tonfilm) |
| Freitag 13. | Tauschabend |
| Freitag 20. | Ing. Gunter Waller:
Ferienreise nach Mallorca
(mit Farblichtbildern) |
| Freitag 27. | Dr. Friedrich Kasy:
Microlepidopteren unter dem
Mikroskop |

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [6_7_1959](#)

Autor(en)/Author(s): Mazzucco Karl sen.

Artikel/Article: [Wanderfalterbeobachtungen im Jahre 1958 im mitteleuropäischen Raume. 1. Fortsetzung. 1-4](#)